gleichsam wie [der Götterbote] Merkur seine Anliegen vor dem Rat [Stadt- und Amtsrat?] von Zug vertreten könne. Deshalb bitte er ihn, sich im Rat, dem Röllin am Dienstag sein Stipendiengesuch überbracht habe, für ihn einzusetzen; er wisse ja selber, dass dieses Geld äusserst sparsam verwendet werde und ihm genügen müsse. Von den Geldern, welche Freiburg, Unterwalden, Bünden und andere Orte an ihre Alumnen am Collegium [Helveticum] ausgeschüttet hätten, sei ja allgemein bekannt, dass diese nicht unnütz vertan worden seien. Er hoffe, er werde sich dereinst für die empfangenen Spenden erkenntlich zeigen können; das Ende seines Studiums sei ja nicht mehr allzu weit entfernt.

Original, in lat. Sprache, mit Siegel
AH 22, 248-250 - Blatt 248^{v} bis 250^{r} leer

136

174? [frühestens 1743]

GEDRUCKTES WERBEPLAKAT FUER DIE KOMPAGNIE VON GARDEOBERST UND MARECHAL DE CAMP BEAT [FRANZ] PLAZIDUS ZURLAUBEN, FREIHERR VON THURN UND GESTELENBURG

AH 22, 251 - Blatt 251^{v} leer

137

1645 Januar 8., Bischofszell A

BRIEF VON CHORHERR [MICHAEL] WARTIS AN ALTAMMANN UND RAT BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Er dürfe ihm mitteilen, dass ihren vereinten Bemühungen der verdiente Erfolg beschieden gewesen sei und das Kapitel ihn einstimmig zum Pfarrer [von Bischofszell] erwählt habe. Seine, Zurlaubens, Empfehlungen hätten dabei eine nicht zu unterschätzende Rolle gespielt. Sobald er wieder in Zug sei, wolle er sich dann auch noch persönlich dafür bedanken.

22/137-139

Original, in franz. Sprache, mit Stiftssiegel. Zusammen mit AH 22/138 auf einen Briefbogen geschrieben.
AH 22, 252r und 253v

138

1645 Januar 8., Bischofszell A

BRIEF VON CHORHERR [FRANZ] BRANDENBERG AN ALTAMMANN UND RAT BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Brandenberg gibt seiner Freude Ausdruck, dass er [in der Person von Chorherr Michael Wartis] einen derart würdigen und zu den höchsten Aemtern prädestinierten Nachfolger [als Pfarrer von Bischofszell] gefunden habe. Bestimmt werde die getroffene Wahl von allen [Schirm-] Orten begrüsst werden. Sollten sich hingegen sein Vater [NN Brandenberg] und andere Privatpersonen damit nicht einverstanden erklären können, so wolle man hoffen, dass Gott diese bald eines andern belehren werde.

Original, in franz. Sprache, mit Stiftssiegel. Zusammen mit AH 22/137 auf einen Briefbogen geschrieben.
AH 22, 252v-253

139

1645 Februar 22., Bischofszell A

BRIEF VON CHORHERR PFARRER [MICHAEL] WARTIS AN ALTAMMANN BEAT II. ZURLAUBEN, BADEN

Die Tatsache, dass das ganze Kapitel volles Vertrauen in sein Wohlwollen und seine Hilfsbereitschaft habe und die bis anhin geleisteten guten Dienste dankbar zu schätzen wisse, möge ihn ermuntern, dem Stift auch in Zukunft beistehen zu wollen. [Chorherr Franz] Brandenberg werde dieser Tage bei ihm vorbeikommen und ihm vom Tode eines der Ihren [Chorherr Johann Imfeld] und andern Sorgen des Stiftes [Besetzung der Chorherrenstellen] be-